

15.

LATINO



UNIVERSITÄT
DES
SAARLANDES

FILM

FESTIVAL

06.11.—12.11.25

film
haus

filmhaus.saarbruecken.de

SAAR
BRÜ
CKEN

15. LATINO FILM FESTIVAL

Liebe Freund*innen des lateinamerikanischen Films,

es gibt Neuigkeiten zu unserem 15. Latino Film Festival!

Das Kurator*innen-Team wurde erweitert um die venezolanische Filmwissenschaftlerin Cinthia Del Valle Bruno sowie den brasilianischen Masterstudenten Matheus de Luna (beide UdS). Und wir haben gemeinsam mit dem Filmhaus ein neues Format entwickelt: Am Mittwoch, den 12.11., gibt es als Überraschung den Gewinnerfilm des diesjährigen Publikumspreises zu sehen.

Ein echtes Highlight in diesem Jahr ist unsere Gästeliste:

Die uruguayische Drehbuchautorin, Regisseurin und Filmproduzentin Laura González ist am 11.11.2025 persönlich vor Ort! Sie stellt ihren preisgekrönten Tango-Film MILONGA vor und freut sich auf das Gespräch mit dem saarländischen Publikum. Der Campusfilm PUAN wird am 08.11. um 20:30 Uhr in Anwesenheit der Argentinischen Konsulin Belén Serra (Bonn) gezeigt.

Zu unserem Eröffnungsfilm OLMO am 06.11. dürfen wir die Mexikanische Generalkonsulin Carmen Cecilia Villanueva Bracho (Frankfurt am Main) und Dr. Sabine Dengel, Dezernat für Bildung, Kultur und Jugend (Landeshauptstadt Saarbrücken), begrüßen. Im Anschluss laden wir wie immer ein zur *fiesta latina con vino y tapas*.

Wir wünschen faszinierende Einblicke und viel Vergnügen mit unseren preisgekrönten, mitreißenden Filmen aus Argentinien, Brasilien, Chile, der Dominikanischen Republik, Mexiko, den USA und Uruguay.

¡Nos vemos en el cine!

Tim Christmann, Roberto Cortés,
Cinthia Del Valle Bruno, Matheus de Luna
und Janett Reinstädler



PROGRAMM

06.11.—12.11.25

DO, 6.11.

19:00 Uhr: Eröffnung mit OLMO
und anschließendem *vino de honor*

FR, 7.11.

18 Uhr: A NATUREZA
DAS COISAS INVISÍVEIS

20 Uhr:
ATO NOTURNO – NIGHT STAGE

SA, 8.11.

18 Uhr:
LA NOCHE DE LOS COYOTES

20:30 Uhr: PUAN

SO, 9.11.

18 Uhr: COLOSAL

20:30 Uhr: LOS HIPERBÓREOS

MO, 10.11.

18 Uhr: PUAN

20:30 Uhr: MAD BILLS TO PAY (OR
DESTINY, DILE QUE NO SOY MALO)

DI, 11.11.

19 Uhr: MILONGA

MI, 12.11.

18 Uhr: Wiederholung
Gewinnerfilm Publikumspreis



OLMO

MX/US 2025, R: Fernando Eimbcke;
D: Aivan Uttapa, Gustavo Sánchez
Parra, Diego Olmedo, Andrea Suárez
Paz, Rosa Armendariz; 84 min, Span.
mit engl. Untertiteln, FSK: 18 1979,
New Mexico: Eine mexikanisch-US-
amerikanische Familie ringt mit Armut
und Krankheit: Der Vater ist ans Bett
gefesselt, Mutter Cecilia, Tochter Ana
und der 14-jährige Olmo übernehmen
seine Pflege. Doch Olmo steckt mitten
in der Pubertät, sehnt sich nach Freiheit,
Freundschaft und ersten Gefühlen. Als
Nachbarin Nina ihn endlich zu einer Par-
ty einlädt, fällt der Termin ausgerechnet
auf den Tag, an dem er Verantwortung
für den Vater tragen muss. »Bei dem
verzweifelten Versuch, aus seinen
Verpflichtungen auszubrechen, er-
kennt Olmo, dass der Ort seines
größten Schmerzes auch der Ort ist,
an dem er Trost findet: bei seiner
Familie.« (Berlinale) Der Film lief u. a.
auf der Berlinale und beim Deauville
Filmfestival und wurde mehrfach für
Preise nominiert. Im Anschluss an
den Film laden wir zu einem vino
de honor und tapas ein. Die Eröff-
nung findet statt in Anwesenheit der
Dezernentin für Bildung, Kultur und
Jugend Dr. Sabine Dengel (Saar-
brücken) sowie der Mexikanischen
Generalkonsulin Carmen Cecilia Vil-
lanueva Bracho (FfM).



A NATUREZA DAS COISAS INVISÍVEIS

BR/CL 2025, R: Rafaela Camelo; D: Laura Brandão, Serena, Larissa Mauro, Camila Márdila, Aline Marta Maia; 90 min, Port. mit engl. Untertiteln, FSK: 18 Im Sommer begleitet die zehnjährige Gloria ihre Mutter Antônia, eine Krankenschwester, auf die Arbeit. Im Krankenhaus trifft sie auf Sofia, deren Großmutter, die an Alzheimer erkrankte Seelenheilerin Bisa Francisca, nach einem Unfall eingeliefert wurde. Während Sofia sie nach Hause holen möchte, besteht ihre Mutter Simone auf dem Krankenhausaufenthalt. Gloria und Sofia träumen davon, dem Krankenhausalltag zu entfliehen, während ihre Mütter Freundschaft schließen und einander unterstützen. Antônia übernimmt schließlich die palliative Pflege Bisas in deren Heimatdorf. **»Rafaela Camelos Langfilmdebüt feiert in vielschichtigen Bildern – durch großaufgenommene Stilleben ebenso wie das Arrangement ihrer Figuren in den unterschiedlichen Filmräumen – die Zwischentöne, eben diese unsichtbaren Dinge und ihre Beschaffenheit.«** (Kino-Zeit.de) Der Film feierte auf der Berlinale Weltpremiere und gewann Preise u.a. beim Festival de Cinema de Gramado und dem Seattle International Film Festival.



ATO NOTURNO – NIGHT STAGE

BR 2025, R: Marcio Reolon, Filipe Matzembacher; D: Gabriel Faryas, Cirillo Luna, Henrique Barreira, Ivo Müller; 119 min, Port. mit dt. Untertiteln, FSK: 16 Matias, ein ehrgeiziger 23-jähriger Schauspieler, probt mit seinem Mitbewohner Fabio für eine renommierte Theaterproduktion. Während Fabio von einer Casterin für eine Serie eingeladen wird, bleibt Matias außen vor. Trost findet er beim 35-jährigen Rafael, einem geheimnisvollen Politiker. Bald findet Matias heraus, dass Rafael ein ungeouteter Politiker ist, der sich im Wahlkampf für das Bürgermeisteramt befindet. Als Matias schließlich die Serienhauptrolle erhält und Rafael in den Umfragen aufsteigt, geraten beide in ein riskantes Spiel um Ruhm, Begierde und Tod. **»Ato noturno ist abgründig und düster, erlaubt seinen zwei Protagonisten jedoch ein befreiendes, beinahe triumphales Finale. Matzembacher und Reolon zeigen, wie modernes queeres Genre-Kino aussehen kann.«** (Kino-Zeit.de) Der Film feierte seine Premiere 2025 im Panorama der Berlinale. Wir zeigen ihn als Preview vor Kinostart im Rahmen des Latinofilmfestivals in Kooperation mit der Filmreihe »Queeres Kino«.



LA NOCHE DE LOS COYOTES

DE/AT 2024, R: Clara Trischler; Dokumentarfilm, 82 min, Span. mit dt. Untertiteln, FSK: 18 Im mexikanischen Dorf El Alberto ist die Grenze zu den USA allgegenwärtig. Sie trennt Familien, zerstört Existenzen und entwurzelt Menschen. Die Zurückgebliebenen haben eine ungewöhnliche Art gefunden, mit der schwierigen Situation umzugehen: Nachts stellen sie den illegalen Grenzübertritt nach – für Tourist:innen, die so das Schicksal von Migrant:innen nachempfinden sollen. Die Dorfbewohner:innen übernehmen die Rollen von US-Grenzpolizei, Narcos und Schlepper:innen. Sie inszenieren damit eine Erfahrung, die sie alle kennen: die Flucht in die USA. **»Eine Geschichte der Selbstermächtigung – oder doch ein Dorf, das in der Schleife seiner traumatischen Erfahrungen feststeckt?« (Filmfestival Max Ophüls Preis).** Der Film wurde mit unterschiedlichen Preisen ausgezeichnet und lief erfolgreich auf dem diesjährigen Filmfestival Max Ophüls Preis.



PUAN

AR 2023, R: Maria Alché, Benjamin Naishtat; D: Marcelo Subiotto, Leonardo Sbaraglia, Mara Bestelli, Julieta Zylberberg, Andrea Frigerio; 109 min, Span. mit engl. Untertiteln, FSK: 12 Philosophieprofessor Marcelo Pena lehrt seit Jahren an der Fakultät »Puan« in Buenos Aires. Als sein Vorgesetzter stirbt, wittert er die Gelegenheit, den Fachbereich zu übernehmen. Doch plötzlich taucht sein früherer und äußerst charmanter Kollege Rafael Sujarchuk auf, der ebenfalls Ambitionen auf die Stelle hat. Auch privat läuft bei Marcelo wenig rund: Nebenjobs zerren an seinen Kräften, und seine Frau scheint ihm überlegen. Beim entscheidenden Ausscheidungsgespräch kommt es zum philosophischen Duell zwischen Marcelo und Rafael. **»Was als pointensichere Campuskomödie beginnt, weitet sich bald zu einer Bestandsaufnahme der argentinischen Gesellschaft zwischen Identitätssuche und Revolte.« (Viennale)** Der Film gewann in San Sebastián die Silberne Muschel für die beste Hauptdarstellerleistung (Marcelo Subiotto) und den Jurypreis für das beste Drehbuch. Die Vorstellung am 08.11. um 20:30 Uhr findet in Anwesenheit der Argentinischen Konsulin Belén Serra (Bonn) statt.



COLOSAL

DO 2025, R: Nayibe Tavares-Abel, Dokumentarfilm, 76 min, Span. mit engl. Untertiteln, FSK: 18 Regisseurin Nayibe Tavares-Abel erzählt von Familiengeheimnissen, die eng verwoben sind mit der gewaltvollen Vergangenheit und Gegenwart der Dominikanischen Republik. Bei den Präsidentschaftswahlen 2020 war Tavares-Abel Wahlbeobachterin, 30 Jahre zuvor leitete ihr Großvater Froilán Tavares als Vorsitzender der Wahlkommission die ersten demokratischen Wahlen nach der Diktatur Joaquín Balaguers. Archivaufnahmen und spontane Straßenumfragen in Santo Domingo zeigen die Hoffnungen, Enttäuschungen und kontrastreichen Perspektiven auf den wiedergewählten Langzeitherrscher. **»Colossal ist Selbstbefragung einer jüngeren Generation, autobiografisch und aufrichtig, ist transgeneracionales Familienporträt zwischen Angst und Trauma. Crashkurs der Geschichte der Dominikanischen Republik wie von Demokratie per se.«** (Berlinale) Der Dokumentarfilm feierte 2025 im Forum der Berlinale Weltpremiere und lief seitdem auf zahlreichen internationalen Festivals.



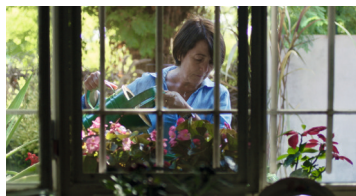
LOS HIPERBÓREOS

CL 2024, R: Cristóbal León, Joaquín Cociña; Stop-Motion-Film, 71 min, Span. mit engl. Untertiteln, FSK: 18 Die Illusionen einer Frau erwecken die umstrittene Figur des Miguel Serrano zum Leben – eines chilenischen Schriftstellers, der esoterische Neonazi-Philosophien verbreitete. Der »esoterische Hitlerist« Serrano glaubte etwa, dass das Nazi-Regime während einer Antarktis-Expedition Kontakt zu Städten im Erdinneren aufgenommen habe, in die die sagenumwobenen Hyperboreaner geflohen sein sollen. Die hintergründige Groteske entfaltet sich in einer Fülle ungewöhnlicher Bildwelten und nutzt dabei Stop-Motion, Puppetrick sowie andere künstlerische Verfremdungstechniken. **»Bizarr, verstörend, experimentell – eine etwas andere Geschichtsstunde.«** (Filmfest München) Die Arbeiten des Künstlerduos Joaquín Cociña & Cristóbal León waren bereits in zahlreichen Ausstellungen zu sehen. Ihr Stop-Motion-Spielfilmdebüt *La Casa Lobo* lief 2018 auf dem 9. Saarbrücker Latino Filmfestival.



MAD BILLS TO PAY (OR DESTINY, DILE QUE NO SOY MALO)

US 2025, R: Joel Alfonso Vargas; D: Juan Collado, Destiny Checo, Yohanna Florentino, Nathaly Navarro; 100 min, Span./Engl. mit dt. Untertiteln, FSK: 18 Rico gehört der dominikanisch-amerikanischen Community in der Bronx an, die ein enges soziales Netzwerk bildet. Den Sommer verbringt er mit dem illegalen Verkauf von Cocktails und Flirts am Strand. Als die Umstände es fordern, dass seine Freundin Destiny bei ihm und seiner Familie einzieht, wird die kleine Wohnung zur Bühne für ihre nicht unkomplizierte Beziehung. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis beide der Realität ins Auge sehen müssen: Sie werden zu schnell erwachsen in einer Stadt, die auf niemanden wartet. **»Zusammen mit seinen beiden Hauptdarsteller:innen, die er auf der Straße gecastet hat, gibt Joel Alfonso Vargas einen authentischen Einblick in das Leben in der Bronx. Humorvoll und zärtlich erzählt er von Chaos und Charme eines urbanen Lifestyles sowie den Licht- und Schattenseiten jugendlicher Unbekümmertheit [...].«** (Berlinale) Der Film lief in der Sektion Perspectives der Berlinale und gewann beim Sundance Film Festival 2025 den NEXT Special Jury Award for Ensemble Cast.



MILONGA

UY/AR 2023, R: Laura González; D: Paulina García, César Troncoso, Jean Pierre Noher, Laila Reyes; 106 min, Spanisch mit engl. Untertiteln, FSK: 18 Rosa lebt immer noch nach den Regeln ihres Mannes, obwohl dieser vor sechs Monaten verstorben ist. Die angespannte Beziehung zu ihrem Sohn hat sie von ihrer Familie entfremdet. Als sie Juan kennenlernt, mit dem sie die Leidenschaft für Tango teilt, beginnt sie, sich selbst neu zu entdecken, und tiefgreifende Veränderungen machen sich spürbar. Doch bevor sie den entscheidenden Schritt nach vorne wagen kann, sieht sie sich mit einigen unbequemen Wahrheiten konfrontiert. **Der Film wurde mehrfach ausgezeichnet, darunter mit dem Publikumspreis bei den Festivals in Austin und Ourense sowie als Bester Film beim Festival in Guayaquil. Im Anschluss an die Vorführung: Gespräch mit der Regisseurin Laura González.**



Relaciones Exteriores
Secretaría de Relaciones Exteriores

México
Consulado de Carrera de México
en Frankfurt



**Argentinisches Konsulat
in Bonn**



Universität des Saarlandes
Fachrichtung Romanistik
Prof. Dr. Janett Reinstädler
reinstaedler@mx.uni-saarland.de

Landeshauptstadt Saarbrücken
Filmhaus
Mainzer Straße 8
66111 Saarbrücken
0049 681 905 4800
filmhaus.saarbruecken.de